

ORGANISATORISCHES UND ANMELDUNG

Anmeldungen für ein Vorgespräch nehmen wir von Ihnen oder über Ihren zuweisenden Hausarzt, Psychiater oder Psychologen im Sekretariat des Ambulatoriums Kilchberg entgegen. Die zuständige Kaderärztin klärt Sie ausführlich über die Behandlung auf und steht für individuelle Fragen zur Verfügung.

FÜR WEITERE AUSKÜNFTE STEHT GERNE ZUR VERFÜGUNG

Frau Dr. med. Nurith Jakob, Oberärztin
Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie
Fachärztin Neurologie

Telefon 044 716 42 73 Ambulatorium Kilchberg
Telefon 044 716 42 42 Zentrale
ambulatorium@sanatorium-kilchberg.ch

Sanatorium Kilchberg AG

Alte Landstrasse 70
CH-8802 Kilchberg

Telefon +41 44 716 42 42
Telefax +41 44 716 42 14

info@sanatorium-kilchberg.ch
www.sanatorium-kilchberg.ch

2015/09



Elektrokonvulsions- therapie (EKT)

Angebot im Rahmen der Sprechstunde
therapieresistente Depressionen

sanatoriumKILCHBERG

PRIVATKLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE

Elektrokonvulsions- therapie (EKT)

Das Sanatorium Kilchberg bietet auf dem Hintergrund der langjährigen Erfahrung mit affektiven Störungen neu im Hause in Zusammenarbeit mit Fachärzten für Anästhesie die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) an.

Die EKT stellt in erster Linie eine Behandlung für schwere depressive bzw. manisch-depressive (sog. bipolare) und einzelne Formen schizophrener Erkrankungen dar. Die Therapie besteht in der Anwendung eines kurzen, kontrollierten Stromimpulses, der einen infolge Narkose nicht sichtbaren epileptischen Krampfanfall auslöst. Dieser Krampfanfall führt im Gehirn zu einer Reihe von biochemischen Veränderungen, welche die Krankheitssymptome vermindern oder zum Abklingen bringen können. In der Regel ist eine Serie von sechs bis fünfzehn Sitzungen nötig (meist eine 12-er Serie), um eine robuste therapeutische Wirkung zu erzielen. In den meisten Fällen empfiehlt sich zur Vorbeugung eines frühen Rückfalls, die Behandlung nicht abrupt zu beenden, sondern über länger werdende Intervalle zu reduzieren.

DIE ENTWICKLUNG DES THERAPIEVERFAHRENS

Eingeführt im Jahr 1937, ist die EKT heute das älteste, zugleich wirksamste biologische Therapieverfahren in der Psychiatrie überhaupt. Durch technisch und inhaltlich unsachgemässe Anwendungen geriet sie allerdings früh in Verruf und erhielt ab den 1950-er Jahren Konkurrenz durch die neu entwickelten Psychopharmaka. Dennoch hat sie sich als Therapieform gehalten und dank klinischer Forschung ständig weiter entwickelt. Im Zuge einer kritischeren Bewertung der Psychopharmaka hinsichtlich Wirksamkeit und Nebenwirkungen ist das Interesse an der EKT in den letzten zwei Jahrzehnten stark gewachsen. Auch in der Schweiz haben die Behandlungen deutlich zugenommen, und vor kurzem haben die psychiatrischen Fachgesellschaften Deutschlands, Österreichs, Südtirols und der Schweiz ein Konsensus-Papier zu einem zeitgemässen Verständnis und rechtzeitigen Einsatz der EKT veröffentlicht¹.

WANN WIRD EKT ANGEWENDET

Die Hauptindikation der EKT stellen schwere depressive Zustände dar, die auf mindestens zwei vorangehende, korrekt durchgeführte Behandlungen nicht angesprochen haben. Bereits frühzeitig sollte die EKT bei schweren wahnhaften und lebensbedrohlichen Depressionen (z. B. Stupor mit Unfähigkeit zur Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme) in Erwägung gezogen werden. Speziell geeignet ist die EKT zur Therapie der schweren Suizidalität. Bei der seltenen akuten lebensbedrohlichen Katatonie stellt sie die Behandlung der Wahl dar. Im Rahmen der Therapieplanung müssen Begleiterkrankungen beachtet und gegebenenfalls weiter abgeklärt werden. Das höhere Alter per se ist kein Hinderungsgrund für die Durchführung einer EKT.

Angesichts der guten Datenlage ist es problematisch, schwer erkrankte Personen über diese Behandlungsmöglichkeit entweder gar nicht oder stark verspätet zu orientieren.

PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG

Die Behandlung erfolgt zunächst im stationären Rahmen, d.h. die Patientinnen und Patienten treten zum Zweck der EKT-Serie ins Sanatorium Kilchberg ein. Sobald eine robuste Zustandsverbesserung erreicht ist und die Voraussetzungen erfüllt sind, können die restlichen Sitzungen ambulant durchgeführt werden. Dasselbe gilt auch für die individuelle Erhaltungstherapie zur Absicherung des Behandlungserfolgs. Die Behandlung wird durch eine Kaderärztin des Sanatoriums Kilchberg durchgeführt. Für die Narkose ist ein auswärtiger Anästhesist verantwortlich. Nach der Therapie in Kurznarkose erfolgt eine kurze Überwachung, danach kehren die Patientinnen und Patienten auf die Station im Sanatorium Kilchberg zurück. Ambulante Patienten können bei stabilem psychischem und physischem Zustand in Begleitung nach Hause entlassen werden. Es stehen ebenfalls Räumlichkeiten und Verpflegungsmöglichkeiten für die Zeit der Überwachung zur Verfügung.

¹ www.dgppn.de/publikationen/stellungnahmen/detailansicht/select/stellungnahmen-2012/article/141/laenderueber.html